

Platz-Anbieten

*Gestalten einer Geste - Verorten des Gemeinsamen,
 Differenzieren von Aspekten der Nachhaltigkeit*

Burg Giebichenstein
 Kunsthochschule Halle
 University of Art and Design

In der Architekturtheorie unterscheiden sich das Prinzip *Stadt* und *Haus* lediglich durch seinen Maßstab – „Ein gutes Haus ist organisiert wie eine Stadt – und andersherum“. Jede Stilepoche hat das Öffentliche und das Private jedoch unterschiedlich akzentuiert und entsprechend zum Ausdruck gebracht. Platzbildung, das Verorten eines Zentrums des Gemeinsamen, läßt sich auch auf Innenräume übertragen – in Empfangshallen, Lobbys, Wartebereichen, Clubs, aber auch in Parks, Haltestellen und Atrien.

Die „Untersuchung des Städtebaus nach seinen künstlerischen Grundsätzen“ (Camillo Sitte, 1883) befasste sich mit Plätzen, ihren Zugängen, bebauten Rändern und ihrer Gestik. Hier schließt die Untersuchung im Sommersemester an: jeder öffentliche Raum, der der Allgemeinheit zur Kontemplation, Orientierung aber auch als Geste des Gemeinwesens dient, hat eine unmittelbare Aura, der ihn umgibt, einen Charakter, der sich mitteilt und eine Identität, die ihre Optionen bedingt.

Sorgsamer Umgang mit dem Vorgefundenen, respektvolle Begegnungen untereinander und Antizipation des eigenen Tuns mit dem Blick auf die Herausforderungen der Zukunft sind Fundamente der Nachhaltigkeit und setzen voraus, dass eine Botschaft der Zugehörigkeit, des Willkommenseins und Einladung zur Teilhabe empfangen wurde.

Die Auseinandersetzung in zwei Stegreifaufgaben zu unterschiedlichen Entwurfsmethoden und die auf der Exkursion gewonnenen Erkenntnisse sind auf eine konkrete Nutzung hin zu transferieren, die dazu geeignet ist, dem Campus Neuwerk einen Mehrwert zu verleihen. Dabei ist eine eigene Schwerpunktsetzung gefordert, wobei man sich für eine von 3 Kategorien entscheiden darf: die (1) *Bank* als integraler Bestandteil, die dem Platz einen ganz speziellen Charakter verleiht, das (2) *Set* der Gegenstände und Accessoires, die für eine zu definierende Nutzungsoption stehen oder der (3) *Platz-Raum* selbst, der innen oder außen angelegt sein kann und zum Ziel hat, die Verweilqualität auf dem Campus Neuwerk nachhaltig zu verbessern oder gar ganz neu zu installieren. Es sind also Entwürfe vom Möbel (1:1) bis zum (Um-)Bauprojekt (M 1:20 – M1:100) denkbar, wobei im gemeinsamen Teamprojekt zwei der oben angeführten Kategorien verbunden sein sollen (*Bank/Set, Set/Platz, Bank/Platz...*).

Das Warm-up wird in Einzelarbeit bearbeitet, die Hauptaufgabe in Tandem-Teams, die in der ersten Phase gebildet werden. Masterstudierende haben grundsätzlich die Möglichkeit, das komplette Leistungsbild auch als Einzelprojekt zu bearbeiten.

Warm-up, Ideation

Im Rahmen einer Recherche werden in der vorlesungsfreien Zeit Grundlagen und Bezüge zur Aufgabe recherchiert und mit einem ersten Stegreif (Kurzaufgabe) verbunden. Eine gesonderte Aufgabenstellung hierzu erfolgt bei der ersten Besprechung (02.02. um 09.00 Uhr).

Die Vorlesungszeit startet mit einem weiteren Stegreif zu Identität und Differenz beim Entwerfen – mit Schwerpunkt im Modellbau. Diese Aufgabe schließt mit einer Präsentation vor der Exkursion ab.



Workshop/Exkursion:	In der KW 16 (16.-22.04.2023) findet eine Exkursion statt, die nach Florenz/Fiesole führt. In fünf intensiven Workshop-Tagen werden die Stadt und ihre Plätze unter die Lupe genommen und versucht, sich dem Gegebenen zeichnerisch oder mit anderen medialen Hilfsmitteln zu nähern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit verschiedenen entwerferischen / gestalterischen Sprachmitteln und deren Autor*innen.		
Hauptaufgabe/#3	<p><i>Platz ...</i></p> <p>Die vor dem Hintergrund der beiden Stegreife bzw. der auf der Exkursion studierten Situationen gereifte <i>Idee</i> ist als <i>Vorentwurf</i> auszuarbeiten, der bereits die Option für die eigene Schwerpunktssetzung erkennen lässt. Für alle Vorentwürfe gilt, dass sie auf dem Campus Neuwerk zu verorten sind. Die Präsentation (KW 20/SW 6) bildet gleichzeitig das erste Testat.</p>		
Phase 2:	Entwurf	Es folgen die Durcharbeitung zum Entwurf in Form von Planungsreferenzen in den einschlägigen Maßstäben (vgl. HOAI), die je nach gewählter Kategorie (s.o.) individuell abgestimmt werden und zum Testat 2 (SW 10) zu präsentieren sind.	
Phase 3:	Kommunikation / Umsetzung	Die dritte Phase zielt auf die kongeniale Vermittlung des im Entwurf ausgedrückten Anliegens – insbesondere der BURG-Jahresausstellung. Dies kann als Objekt im Maßstab 1:1 erfolgen, als Maßstabsmodell (1:20 / 1:7,5) als komplexe Zeichnung und/oder einem weiteren Medienkomposit.	
Workshop :	In der letzten Woche werden die entstandenen Artefakte zusammen mit einer/m Fotograf*in professionell erfasst.		
Leistungsbild	<ol style="list-style-type: none"> 1. Alle notwendigen Grundrisse, Schnitte und Ansichten in geeignetem Maßstab (Format wird noch festgelegt). 2. Modell /Objekt 3. Modellfotos 4. Darstellung zur syntaktischen und räumlichen Qualität der Lösung (normalerw. als Axonometrie). 5. Erläuternder Text in 1000 Zeichen (inkl. Leerz.) 		
Belege	<p><i>Dokumentation und Präsentation</i></p> <p>Das Gesamtprojekt ist in einer Dokumentation zusammenzufassen, rechnergestützt zu erläutern und in Ausstellungsform zu präsentieren.</p>		
Termine			
	Abgabe Ferienaufgabe Teil 1	Freitag	24.03.2023/ 12.00 Uhr
	Ausgabe Ferienaufgabe 2		im Anschluss
	Seminarbeginn/Präsentation Ferienaufgaben 1+2	Montag	03.04.2023/ 14.30 Uhr
	Ausgabe Kurzaufgabe		im Anschluss
	Präsentation Kurzaufgabe	Mittwoch	12.04.2023/ 11.00 Uhr
	Exkursion	So-Sa	16.-22.04.2023
	Testat 1	Donnerstag	04.05.2023/ 09.00 Uhr
	Testat 2	Dienstag	06.06.2023
	Workshop Fotografie		25./26.06.2023
	Abgabe Belege	Montag	03.07.2023
	Abgabe Dokumentation/Ausstellungsaufbau	Montag	11.07.2023
	Präsentation in der Hochschule	Dienstag	12.07.2023
	Abbau der Ausstellung	Dienstag	18.07.2023 / 09.00 Uhr
Teilnahme	Das Projekt kann sowohl im Bachelor- wie auch in den Masterstudiengängen FID und IA belegt werden.		
Bedingungen	Es werden Freude und Bereitschaft an einer konzentrierten, engagierten Beschäftigung mit der Aufgabe sowie mit deren Bearbeitung in Präsenz am Arbeitsplatz im Seminarraum (R. 406) erwartet, die eine prozessbegleitende Konsultation begünstigen. Eine verbindliche Teilnahme an den Plenen, den Workshops und an der Exkursion, die mit einer Kostenbeteiligung von 250 € verbunden ist, wird vorausgesetzt.		
19.11.2022	Prof. Axel Müller-Schöll Ass. Martin Beck		